

## **DBB – Multiplikatoren-Fahrt 2013**

### **Besuch bei der BASt mit Besichtigung der Versuchsanlagen**

Mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der diesjährigen Multiplikatoren-Fahrt ging es Ende September d. J. mit einem Bus bei gutem Herbstwetter unter der Leitung des Vorsitzenden des dbb Bildungswerkes Bonn, Dieter Raasch, nach Bergisch Gladbach. Nach einer kurzen Begrüßung in der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und Vorführung des aktuellen Imagefilms über dieser Obere Bundesbehörde im Bereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung begann der Rundgang zu den Versuchsanlagen.

Als erstes ging es zu Versuchsanlage „Fahr Simulator“, mit dem Fahrversuche in einer virtuellen Umgebung durchgeführt werden können. Die BASt führt mit ihrem Fahr Simulator unterschiedlichste Untersuchungen durch, zum Beispiel zum Einfluss von Alter, Krankheit, Müdigkeit, Ablenkung oder Alkohol, Medikamente und Drogen auf den Fahrer. Weiterhin können Auswirkungen straßenbaulicher Veränderungen auf die Wahrnehmung und das Verhalten der Fahrer untersucht werden, bevor eine bauliche Umsetzung erfolgt. Darüber hinaus können Fahr Simulationen eingesetzt werden, um Fahrkompetenzen zu trainieren. Diese Gelegenheit und Möglichkeit nutzten einige Fahrtteilnehmer, um ihr eigenes Fahrverhalten in diesem Simulator zu testen.



*Im Fahr Simulator der Versuchsanlage Ulrich Dahl*

Als nächste Versuchsanlage folgte die 70 m lange und 12 Meter hohe, vollkommen verdunkelbare „Lichthalle“. Hier können die notwendigen lichttechnischen Versuche und Prüfungen durchgeführt werden. Die Halle ist fensterlos und die Wände sowie der Boden sind geschwärzt, um Reflexionen auszuschließen. In der Lichthalle sind die für die Prüfung der notwendigen Messaufbauten fest installiert. Die Ergebnisse der lichttechnischen Versuche und Prüfungen fließen in nationale und europäische Regelwerke ein. Neben der Prüfung von lichttechnischen Einrichtungen dient die Lichthalle aufgrund ihrer einzigartigen Größe dazu, spezielle Beobachtungsversuche durchzuführen, um die visuelle Signalwirkung von verschiedenen Produkten zu überprüfen und zu verbessern. Als Beispiel sei hier die Optimierung von Verkehrszeichen genannt.

Danach ging es zur Versuchsanlage „Prüfstand Fahrzeug/Fahrbahn (PFF)“, wo zur Vermeidung oder Minderung der verkehrsbedingten Umweltbelastung die vom Straßenverkehr ausgehende Lärmbelastung gemessen wird. Denn bei Pkw wird das Abrollgeräusch der Reifen bei 60 km/h und bei Lkw bei 70 km/h auf der Straße zur dominierenden Geräuschquelle. Deshalb müssen Maßnahmen zur Minderung der Geräuschemission von Pkw auf schneller befahrbaren Straßen primär an der Quelle, das heißt bei den Reifen/Fahrbahn-Geräuschen ansetzen. Darüber hinaus können hier die Schnell- und Dauerlauffestigkeit sowie der Rollwiderstand von Reifen und die Standfestigkeit von Fahrbahndecken untersucht werden. Bei diesem Prüfstand handelt es sich um eine große, drehbare, halbseitig offene Trommel, auf deren Innenseite Fahrbahnkassetten eingebaut werden. Auf diesen Fahrbahnoberflächen können dann sowohl Pkw- als auch Lkw-Räder ablaufen.

Es folgte ein Besuch der Fahrzeugtechnischen Versuchsanlage (FTVA) an, die mit ihren Versuchen insbesondere die Sicherheit aller Teilnehmer am Straßenverkehr erhöhen und zudem die verkehrsbedingten Umweltbelastungen verringern will. Dabei sorgt die BAST im Auftrage des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung dafür, dass die hier gewonnenen wissenschaftlichen Ergebnisse in die nationalen und internationalen Regelwerke einfließen (aktive Sicherheit) und im Falle eines Unfalls, die Unfallfolgen zu mindern (passive Sicherheit).



*Besuch in der Halle Dummy-Kalibrierung*

Die Forschungsarbeiten der BAST auf dem Gebiet der passiven Fahrzeugsicherheit liefern national und international wichtige Beiträge zur Verbesserung der Sicherheitsstandards bei Kraftfahrzeugen. Auf der FTVA werden alle Euro NCAP-Testarten wie Frontal-, Seitencrash und Pfahlanprall durchgeführt. Ein in der Halle für Unfallforschung direkt danach gezeigter Videofilm fasste sehr eindrucksvoll die verschiedenen Crash-Arten und ihre Folgen zusammen. Mit dem Besuch der Halle für Dummy-Kalibrierung, in der die Dummies für Crash-Tests für einen Crash-Test vorbereitet und danach repariert werden, endete der Besuch bei der BAST.

Danach schloss sich ein Besuch mit Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach, Herr Lutz Urbach, mit Eintragung in das Gästebuch aller Fahrt-Teilnehmer im Rathaus Bensberg an.